Sehr geehrte Verwaltung:

Das muss wohl ein schlechter Witz sein.

Das dachte ich mir, als ich das erste mal den Beschlussvorschlag und vor allem die Begründung des TOP 1.9 gelesen habe. In jedem zweiten Satz sagt unser Herr Bürgermeister Dahm: „Die Verkehrswende ist mir besonders wichtig“ (Zitat vom 11.Juni 2021 aus dem Stadtecho)

Lieber Herr Bürgermeister, zur Verkehrswende gehören auch FußgängerInnen, RadfahrerInnen und besonders Schulkinder, die am „Verkehr“ teilnehmen.

In dieser Begründung des TOP 1.9 sind ausschließlich die Belange der Kraftfahrer des Durchgangsverkehres auf der L352 vertreten. Mehrfach schon hier im Ausschuss haben wir fraktionsübergreifend darauf hingewiesen, dass alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt berücksichtigt werden müssen!

Ich möchte nicht auf jeden einzelnen Punkt eingehen, der mir Kopfschütteln bereitet hat, aber ein paar wenige Fakten muss ich hier ansprechen.

Die L352 zwischen Neunkirchen-Seelscheid und Hennef ist eine kurvenreiche Strecke, die immer wieder dazu verleitet, zügig, nennen wir es mal sportlich, zu fahren. Unangepasste Geschwindigkeit führten hier in der Vergangenheit immer wieder zu Unfällen teils mit Personenschaden, auch in Heisterschoß selber schon bei 50 km/h.

Ganz im Gegenteil wie es die Verwaltung darstellt, hat die Bergische Straße immer mehr den Charakter einer Wohnstraße, neben den älteren Hauseingänge im Norden, in der Mitte und im Süden von Heisterschoß, sind Doppelhaushälften mit Hauseingängen zu L352 im Süden dazu gekommen. Außerdem entstehen gerade Mitten in Heisterschoß Wohnungen, wo die BewohnerInnen unmittelbar auf dem Fußgängerweg an der L352 stehen werden, wenn Sie die Wohnung verlassen.

Als nächstes sagen Sie, dass der kürzeste Weg nicht immer der sicherste ist. Da bin ich sofort bei Ihnen (siehe Rennesberg). Aber wenn Sie schon auf einem Weg einen

Fußgängerüberweg bauen (hiermit ist der kürzere Weg gemeint, in Süden), dann können Sie doch nicht allen Ernstes Kinder erklären wollen, „Ja, wir haben da einen Überweg hin gebaut, der liegt auch auf eurem Schulweg, ABER wir haben den nicht verkehrssicher für Euch gebaut, ihr geht mal bitte einen kleinen Umweg von 1,5 km, obwohl ihr eure Schule schon im Blick habt.“ Wenn ICH das noch niemals verstehe, wie soll das dann ein Grundschüler verstehen bzw. nachvollziehen können und die gefährliche Stelle meiden! Und man kann doch nicht ernsthaft Verkehrs- und Regelungsmängel nicht auf den Schultern der Eltern und Bürgern abladen. Gehen Sie einmal zu den Müttern und Vätern im Steinkauler Weg, die werden Ihnen genau das erzählen.

Liebe Verwaltung die Ortseinfahrt Süd in Heisterschoß muss für alle Verkehrsteilnehmer sicher gemacht werden!

Dann sagen Sie, ein Fußgängerüberweg auf Höhe der Bushaltestelle Wiesenstraße sei nicht notwendig, es gäbe ja schon eine Fußgängerinsel auf Höhe „Zum Wahlbach“. wiederum mehrere Hundert Meter entfernt. Heißt das wirklich, Sie wollen, dass die Nutzer des ÖPNV nicht an dieser Bushaltestelle die Straße überqueren sollen, sondern erst an der nächsten Bushaltestelle. Hier können Sie ja dann auf den nächsten Bus warten, der von der anderen Seite kommt, um dann wieder zurück zur Wiesenstraße zu fahren. So haben Sie dann erfolgreich die L352 überwunden. „Der sicherste Weg ist eben nicht der kürzeste“. Entschuldigen Sie den Sarkasmus.

Schulkinder können die L352 nicht sicher an der Bushaltestelle Wiesenstraße überqueren, insbesondere von Ost nach West. Hier wird bergrunter unangepasst zu schnell gefahren, die Kurve wird immer wieder geschnitten. Ich selber bin hier jahrelang in die Linie 578 eingestiegen, mehrfach habe ich persönlich hier schon wirklich brennsliche Situationen beobachten können und schon früher wurde hier von den AnwohnerInnen eine sichere Möglichkeit der Überquerung gefordert.

Liebe Verwaltungen, an der Bushaltestelle Wiesenstraße muss der Übergang für Schulkinder sicher gemacht werden!

Zuletzt möchte ich noch zu den juristischen Hürden Stellung nehmen, die immer wieder als „Entschuldigung“ für Handlungsunfähigkeit herangezogen werden.

30 km/h auf Landstraßen wäre nicht möglich – Es ist nur eine Sache der Begründung, ob es möglich ist – sie z.B. die L352 in Allner, hier haben wir 30 km/h.

Fußgängerüberwege auf Land- und Bundesstraßen nicht möglich - Es ist eine Sache der Begründung, warum haben wir denn bereits in Bröl auf der B478 einen Fußgängerüberweg.

Es reicht nicht aus, dass Ihnen die Verkehrswende besonders wichtig ist, man muss sie auch wollen und etwas dafür tun!

Deshalb kann der Beschlussvorschlag so nicht akzeptiert werden. Zu erkennen ist, dass zumindest geprüft wird, ob der Bürgersteig an der Ortseinfahrt Süd vergrößert werden kann. Aber für die Durchfahrt durch Heisterschoß muss entschleunigt werden, und insbesondere für die Bushaltestelle Wiesenstraße sind keine Maßnahmen angedacht! Da muss gehandelt werden!

Änderungsvorschlag:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge dem Ausschuss vorzulegen, wie die Verkehrssituation an der Bushaltestelle Wiesenstraße für FußgängerInnen, insbesondere Schulkinder, verbessert werden kann, insbesondere Argumente, die für einen Fußgängerüberweg sprechen.
2. Einwirkung auf den Kreis, dass Probeweise 30 km/h durch Heisterschoß eingeführt wird, um repräsentative Zahlen zu gewinnen.

Möglichkeit:

Vertagung + Ortsbesichtigung zu einem repräsentativen Tageszeitpunkt